

<b>Osterpredigt vom 9. April 2023, EG Wynental</b>		P273
<b>Text</b>	Mt 27,50-53	
<b>Thema</b>	Eine österliche Zusage Gottes	

## Die Erstlingsschar

Liebe Gemeinde. Manch einer, der am Ostersonntag, am Tag nach dem Sabbat, in Jerusalem unterwegs war, dürfte gestaunt haben. Da und dort begegnete ihm in den engen Gassen die eine oder andere Person, die er längst schon tot glaubte. Diese Begegnungen dürften unter die Haut gegangen sein. Fragen über Fragen! War das nicht ...? Habe ich das gerade eben richtig gesehen ...? Oder habe ich mich bloss getäuscht ...? Wie kann das sein ...? Es ist eine kurze Randbemerkung aus dem Matthäusevangelium, auf die wir am heutigen Ostersonntag eingehen möchten. Wir wollen uns davor hüten, ihr allzu viel Gewicht beizumessen. Die Bibel tut das auch nicht! Im Mittelpunkt soll und muss an Ostern Jesus Christus, der Sohn Gottes, stehen! Auch er ein Verstorbener, den man nach drei Tagen auf einmal wieder lebendig vor sich sah! Und doch liegt in dieser kurzen Notiz eine herrliche Verheissung verborgen, die uns die Bedeutung von Ostern so richtig vor Augen führt. Um was geht es? Lesen wir gemeinsam den Predigttext:

**Mt 27,50-53:** *Jesus aber schrie noch einmal laut auf und übergab den Geist. 51 In diesem Augenblick riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde fing an zu beben, Felsen rissen auf 52 und Gräfte öffneten sich. Viele verstorbene Heilige wurden auferweckt. 53 Nach der Auferstehung von Jesus kamen sie aus ihren Gräften, gingen in die Heilige Stadt und erschienen vielen Menschen.*

Unfassbares spielt sich in diesen Tagen rund um das Passahfest ab! Eigenartige Dinge, welche die vielen Festbesucher ins Grübeln bringen! Doch gehen wir schön der Reihe nach! Worum geht es? Am Donnerstagabend wird Jesus im Garten Gethsemane verhaftet. Alles geht sehr schnell. Noch während der Nacht wird er vom Hohen Rat zum Tode verurteilt. Am Freitag um die Mittagszeit hängt er am Kreuz. Drei Stunden später lässt er sein Leben für unsere Schuld. V. 50: *Jesus aber schrie noch einmal laut auf und übergab den Geist.* Dass es hier um mehr geht als um eine Standard-Kreuzigung, wie sie von den Römern zu Tausenden durchgeführt wurden, wird uns deutlich, wenn wir die äusseren Umstände betrachten. Bereits seit der sechsten Stunde – seit Mittag – liegt eine Finsternis über dem Land. Und nun – zeitgleich mit dem Tod Jesu – erschüttert ein Erdbeben die Stadt. *Die Erde fing an zu beben.* Die ganze Schöpfung nimmt an diesem Geschehen Anteil. Bereits beim Bundschluss am Berg Sinai hat die Erde gebebt (vgl. 2Mo 19,18). Nun wird mit dem Tod und der Auferstehung Jesu der Neue Bund aufgerichtet. Und wieder kommen die Grundfesten der Erde ins Wanken! Alles trägt Gottes Handschrift! Auch der Vorhang (V. 51), der von oben bis unten entzwei reisst.

Das Erdbeben hat Folgen (V. 51b-52a): *Felsen rissen auf und Gräfte öffneten sich.* Durch die Verschiebung der Erdplatten reisst die Erdoberfläche entzwei. Selbst massive Felsen werden gespalten. Auch die Felsengräber in und um

<b>Osterpredigt vom 9. April 2023, EG Wynental</b>		P273
<b>Text</b>	Mt 27,50-53	
<b>Thema</b>	Eine österliche Zusage Gottes	

Jerusalem sind von diesen Erschütterungen betroffen. Königs-, Propheten-, Priestergräber gibt es da ... Gräber aber auch vom einfachen Mann! Aufgrund der Erdstösse stehen sie auf einmal offen! Während der Zufall vom Atheisten bis hierher mit Ach und Krach noch bemüht werden kann, wird es nun immer schwieriger. Als nächstes heisst es nämlich (V. 52b): *Viele verstorbene Heilige wurden auferweckt.* Eine ganze Schar von verstorbenen Menschen wird wieder lebendig. Von „Entschlafenen / Eingeschlafenen“ ist wörtlich die Rede. Wir sehen, wie Gott über den Tod denkt! Er ist nicht das Ende! Wo es ein Einschlafen gibt, da gibt es auch ein Aufwachen! Weiter fällt auf, dass es „viele“ sind, die auferweckt werden! Eine ganze Schar, die nicht zu übersehen ist! Und wer gehört dazu? Nicht jene mit den schönsten und grössten Gräbern, sondern die „Heiligen“, jene Menschen, denen Gott die Schuld vergeben hat! Reiche und Arme, Bekannte und Nobodys werden unter ihnen gewesen sein!

Diese Auferweckten verlassen nach der Auferstehung Jesu am Sonntag ihre Gräber und kommen von den umliegenden Friedhöfen nach Jerusalem (V. 53): *Nach der Auferstehung von Jesus kamen sie aus ihren Grüften, gingen in die Heilige Stadt und erschienen vielen Menschen.* Es sind nicht nur „viele“, die auferstehen, sondern auch „viele“, die sie beobachteten. Niemand kann diese Ereignisse in Zweifel ziehen. Wichtig auch: Man kann die Personen erkennen. Es ist nicht einfach eine unsterbliche Seele, ... wie die Griechen glaubten, ... die weiterlebt. Nein, der

ganze Mensch – auch der Leib – wird auferweckt. So wie es uns das Wort Gottes offenbart (Phil 3,21): *Er wird unseren armseligen vergänglichen Leib verwandeln, sodass er dann seinem verherrlichten Körper entsprechen wird.* Oder (1Kor 15,44): *Was in die Erde gelegt wird, ist ein natürlicher Leib, was auferweckt wird, ein geistlicher Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, dann auch einen geistlichen Leib.* Mitunter ein wichtiger Grund, weshalb Christen ihre Körper – im Unterschied zu den heidnischen Religionen – nicht kremieren liessen. Auch archäologisch lässt sich das bestens nachweisen: Dort, wo das Christentum Fuss fasste, dort wurden die Toten nicht mehr verbrannt, sondern begraben, weil die Auferstehungshoffnung in den Herzen Einzug hielt, das Bewusstsein: Mein irdischer Leib wird dereinst als geistlicher Leib auferstehen!

Wer den Text aufmerksam liest, der stellt sich unweigerlich zwei Fragen, die wir nicht übergehen wollen. Die erste Frage lautet: Wann? Wann sind die Toten auferweckt worden? Was wir wissen: (a) Die Gräber öffneten sich am Freitag. (b) Verlassen wurden sie am Sonntag. Wann aber wurden die Verstorbenen wieder lebendig? Bereits am Freitag oder erst am Sonntag? Aufgrund von 1Kor 15,20 müssen wir davon ausgehen, dass dies erst am Sonntag geschah, als Folge der Auferstehung Jesu (1Kor 15,20): *Nun ist Christus aber von den Toten auferweckt worden, und zwar als der Erste der Entschlafenen.* Genauso (Apg 26,23): *Der Messias, sagten sie, muss leiden und sterben, und er wird als Erster von den Toten auferstehen, um dem*

<b>Osterpredigt vom 9. April 2023, EG Wynental</b>		P273
<b>Text</b>	Mt 27,50-53	
<b>Thema</b>	Eine österliche Zusage Gottes	

*jüdischen Volk und allen anderen Nationen das Licht des Evangeliums zu bringen. Jesus ist der Erstling der Auferstandenen. Alle anderen werden ihm folgen. Dann die zweite Frage: Was geschah mit diesen Personen nach ihrer Auferweckung? Lebten sie nochmals bis zum Tod? Vermutlich nicht! Viel eher ist davon auszugehen, dass sie kurze Zeit später – wie einst Henoah oder Elia oder die bei der Wiederkunft Jesu noch lebenden Gläubigen – mit ihrer neuen, himmlischen Bekleidung entrückt wurden.*

Viel gewichtiger ist nun die Hauptfrage, die wir uns stellen müssen: Was hat das alles zu bedeuten? Warum berichtet uns Matthäus von diesen Ereignissen in Jerusalem? Mit dieser Erstlingsschar ist uns eine wunderbare Verheissung geschenkt. Die Auferstandenen zeigen uns: So wie Jesus werden dereinst alle Gläubigen auferweckt (1Kor 6,14): *Gott hat den Herrn auferweckt und wird in seiner Macht auch uns auferwecken.* An Ostern hat Jesus Christus mit seiner Auferstehung den Sieg über Sünde, Tod und Teufel davongetragen! Ab nun gilt, was Jesus angekündigt hat (Joh 11,25-26): *Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?* Jesus Christus ist das erste Glied einer langen Kette! Diese österliche Schar der Auferstandenen ist der Vorgeschmack von dem, was am Ende folgen wird, wenn alle auferstehen werden, die an Jesus geglaubt haben (1Kor 15,23): *... und zwar jeder in der ihm bestimmten Reihenfolge: als*

*Erster Christus, dann, bei seiner Wiederkunft, die, die zu ihm gehören.* Das ist die Frucht des Sieges, den Jesus an Ostern errungen hat! Das ist – seit 2000 Jahren! – die lebendige Hoffnung der Christenheit! Ich darf mit meiner Schuld zum Kreuz kommen. Dort schenkt mir Jesus das ewige Leben! Wenn ich ihm gehöre, dann wird er mich nach meinem letzten Atemzug zu sich holen und später – bei seiner Rückkehr auf die Erde – auch meinen vergänglichen Leib auferwecken. Ostern, das offene Grab, die offenen Gräber, sie verdeutlichen uns: Der Herr hat die Macht über Leben und Tod! Eph 1,19-20: *... damit ihr erkennt, wie überwältigend gross die Kraft ist, die in uns Gläubigen wirkt; die Kraft, die nur zu messen ist an der gewaltigen Macht, die er an dem Messias wirken liess, als er ihn von den Toten auferweckte und ihn in den himmlischen Welten an seine rechte Seite setzte.* In dieser Kraft, mit der Jesus von den Toten auferweckt worden ist, wird der Herr auch uns das Auferstehungsleben schenken.

Schon im Alten Testament leuchtete diese Hoffnung da und dort auf. David wusste (Ps 16,10-11): *Denn mein Leben überlässt du nicht dem Totenreich, dein treuer Diener wird die Verwesung nicht sehen. Du zeigst mir den Weg, der zum Leben hinführt. Und wo du bist, hört die Freude nie auf. Aus deiner Hand kommt ewiges Glück.* Mitten in der Not betete der leidgeprüfte Hiob (Hi 19,25-26): *Doch ich weiss, dass mein Erlöser lebt, er steht am Schluss über dem Tod.* Und Jesaja prophezeit (Jes 26,19): *Doch deine Toten werden leben, die Leichen*

<b>Osterpredigt vom 9. April 2023, EG Wynental</b>		P273
<b>Text</b>	Mt 27,50-53	
<b>Thema</b>	Eine österliche Zusage Gottes	

*meines Volkes werden auferstehen! Wacht auf und jubelt ihr zu Staub Gewordenen! Denn du bist wie belebender Tau im Licht, und die Erde gibt die Verstorbenen heraus.* Dann, an Ostern, erstrahlt diese Hoffnung in ihrem vollen Glanz! Jesus selbst versichert uns (Joh 6,40): *Denn mein Vater will, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat. Und am letzten Tag werde ich ihn erwecken vom Tod.* Das ist die grosse Verheissung an alle Gläubigen: SEINE Auferstehung ist auch MEINE Auferstehung. Mit dem Glauben an Jesus verlasse ich die Todeszone und gelange ins Reich des Lebens! Röm 8,11: *Wenn nun der Geist von dem in euch wohnt, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, dann wird er durch den Geist, der in euch wohnt, auch euren sterblichen Körper lebendig machen, eben weil er Christus aus den Toten auferweckt hat.*

Doch Achtung: Der Herr spricht in seinem Wort nicht nur von der Auferstehung der Gläubigen. Nein, ALLE Menschen werden früher oder später lebendig gemacht werden! So wie der Herr seinen Sohn und die verstorbenen Heiligen in Jerusalem von den Toten auferweckt hat, so wird er alle Verstorbenen ins Leben zurückrufen. Auch diese Tatsache gehört zur Botschaft von Ostern! In Offenbarung 20 wird uns der grosse weisse Thron gezeigt, von dem aus Gott die Menschheit richten wird. Und was lesen wir in diesem Zusammenhang (Offb 20,12)? *Vor dem Thron aber sah ich die Toten stehen, vom Grössten bis zum Kleinsten.* Ja, sie sind alle wieder lebendig geworden und müssen sich vor

dem Herrn verantworten, ob sie für ihre Schuld die Vergebung Jesu in Anspruch genommen haben oder ob sie aufgrund ihrer sündigen Taten beurteilt werden müssen. Niemand wird entfliehen können (Offb 20,13): *Auch das Meer gab seine Toten heraus, ebenso der Tod und sein Reich.* Diese doppelte Auferstehung – die Auferstehung zum Leben oder zum Gericht – wird uns von Jesus selbst angekündigt (Joh 5,28-29): *Ihr müsst euch darüber nicht wundern, denn es wird die Stunde kommen, in der alle Toten in den Gräbern seine Stimme hören und herauskommen werden. Für die, die das Gute getan haben, ist es die Auferstehung ins Leben, und für die, die das Böse getan haben, die Auferstehung ins Gericht.* In seiner Verteidigungsrede vor dem Statthalter in Caesarea sagt Paulus (Apg 24,15): *Und ich habe die gleiche Hoffnung auf Gott wie meine Ankläger auch, nämlich dass es eine Auferstehung der Gerechten und der Ungerechten geben wird.* Und Daniel prophezeit (Dan 12,2): *Und viele von denen, die in der Erde ruhen, werden erwachen: die einen zum ewigen Leben und die anderen zur Schande, zur ewigen Abscheu.*

Ja, Ostern stellt uns vor die Entscheidung: Die Auferstehung Jesu ist ein Aufruf an jedes Einzelne von uns! Wie und wo wird unser irdisches Leben seine Fortsetzung finden? Die Auferweckten von Jerusalem rufen es uns in Erinnerung: Mit dem Tod ist nicht einfach alles aus! Möge der Herr schenken, dass wir wie die Erstlingschar in Jerusalem zu jenen gehören, die Jesus in die Herrlichkeit führt. Amen.